

PRO SECURITY

Juni 2020

Nummer 45
NEWS FÜR KUNDEN
DER SECURITAS
GRUPPE SCHWEIZ

FOTO: WEF/CIARAN McCRICKARD



- 02 Inhaltsverzeichnis
- 03 Editorial
- 04 Die Securitas Gruppe an der Swissbau 2020
- 06 Securitas an den Olympischen Jugendspielen
- 08 Photovoltaik am Hauptsitz der Securitas Gruppe
- 10 WSH GmbH setzt auf künstliche Intelligenz
- 12 Securitas: Fachausweisprüfung Anlässe
- 14 Die Securitas Gruppe schützt das WEF
- 16 Securiton: neue Apps und Konfigurator
- 17 Contrafeu: beliebte Sonderlöschkurse
- 18 Securitas am Spirit of Bern
- 20 Impressum

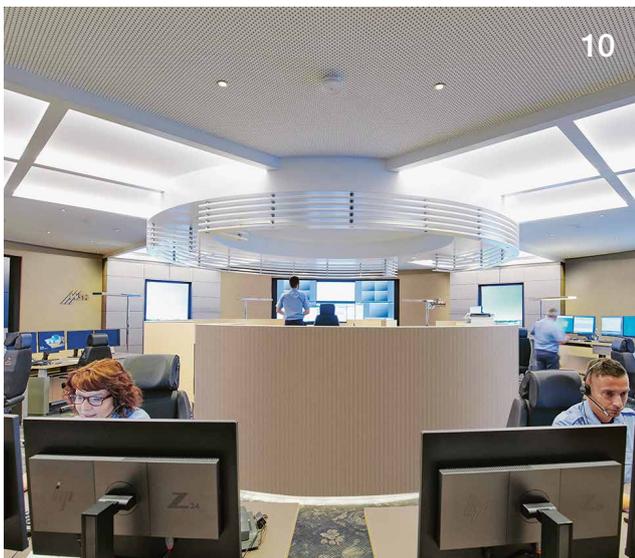


FOTO: WEF/MANUEL LOPEZ

CORONAVIRUS: SCHUTZ DER MITARBEITENDEN UND «BUSINESS CONTINUITY» SIND ZENTRAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Das alles beherrschende Thema dieser Zeit ist das Coronavirus, doch unsere Meinung dazu ist objektiv gesehen nicht entscheidend. Die Dynamik der Ereignisse ist gross, gestern gemachte Aussagen gelten heute schon nicht mehr. Selbstverständlich beschäftigt auch uns das Coronavirus tagtäglich. Die Auswirkungen auf Mitarbeitende, Kunden und auf unser Geschäft sind immens. Welche Entwicklung diese Krise auch nimmt: Unser oberstes Ziel ist es, stets die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, damit unsere Mitarbeitenden geschützt sind und wir die sogenannte «Business Continuity» weiterhin bestmöglich erfüllen können.

Die Securitas Gruppe ist so gut wie möglich auf Krisen vorbereitet und kann auch in ausserordentlichen Lagen auf ihre breite Palette an Sicherheitsdienstleistungen und Lösungen bauen. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einmal mehr einen kleinen Einblick in diese Fülle an Möglichkeiten, welche die Securitas Gruppe als zuverlässige Sicherheitspartnerin auszeichnet. Mit der Kombination von Altbewährtem mit Neuem setzen wir alles daran, dass wir die Sicherheitsbedürfnisse unserer Kunden auch in schwierigen Zeiten abdecken können. Wir zögern dabei nicht, neuste Technologien beizuziehen, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Innovation heisst, bisherige Grenzen zu überschreiten und kontrollierte Wagnisse einzugehen. Im Falle von künstlicher Intelligenz beispielsweise hatte man vor wenigen Jahre noch zu viele Bedenken, um diese gewinnbringend einzusetzen. Seither haben wir aber grosse Schritte unternommen und können die künstliche Intelligenz sinnvoll für uns einsetzen, wie das Beispiel unserer deutschen Tochterfirma WSH GmbH eindrücklich zeigt. Innovation heisst jedoch auch, mit der Zeit zu gehen und erfolgreiche neue Entwicklungen in den eigenen Alltag zu integrieren. Ein gesundes Klima beispielsweise ist uns allen ein grosses Anliegen und mit zielgerichteten Schritten kann man seinen Beitrag dazu leisten. Photovoltaik auf den sonst ungenutzten Dächern ist eine solch nachhaltige Lösung, die wir zu Beginn dieses Jahres am Hauptsitz in Zollikofen umgesetzt haben.

Waren Sie an der Swissbau in Basel, am WEF in Davos oder am Spirit of Bern in der Bundeshauptstadt? An all diesen Orten war auch die Securitas Gruppe präsent, sei es als Sicherheitsdienstleisterin, als Ausstellerin, als Sponsorin. Und überall zeigte sich einmal mehr auch die grosse Bedeutung bestens ausgebildeter Spezialistinnen und Spezialisten. Um die Qualität unserer Mitarbeitenden stets auf dem höchstmöglichen Level zu halten, beteiligen wir uns auch an der ständigen Weiterentwicklung der angebotenen Ausbildungen. Gleichzeitig geben wir jedoch unser Wissen auch gerne weiter und bieten Ausbildungen an, die kundenseitig zu einem noch sichereren Betrieb führen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, auch in solch turbulenten Zeiten für unsere Kunden ein zuverlässiger Sicherheitspartner zu sein. Wir setzen alles daran, dass die Sicherheitsbedürfnisse weiterhin zuverlässig abgedeckt werden.



Die Securitas Gruppe
Armin Berchtold, CEO

DIE SECURITAS GRUPPE AN DER SWISSBAU 2020

Die Messelandschaft wurde in den letzten Jahren gewaltig durchgeschüttelt. Was früher fest im alljährlichen Kalender eingetragen war, wurde mit der Auflösung diverser grosser Messen plötzlich hinfällig. Auftritte der Securitas Gruppe sind davon auch betroffen. Namhafte Fachmessen wie die Sicherheit in Zürich öffnen ihre Pforten nicht mehr. Es gibt jedoch interessante und alternative Präsentationsmöglichkeiten wie beispielsweise die Swissbau. Zum ersten Mal trat die Securitas Gruppe Mitte Januar 2020 dort auf – und wie.



Als führende Fachmesse der Schweizer Bau- und Immobilienwirtschaft bot die Swissbau der Sicherheitsbranche eine relevante, interdisziplinäre Businessplattform. Um den Ausstellern der früheren Sicherheit eine neue Präsentationsplattform zu bieten, hatte die Swissbau vom 14. bis 18. Januar 2020 in der Messe Basel neue Sektoren wie Gebäudesicherheit, Sicherheitsdienstleistungen oder Sicherheitstechnik ins Angebot aufgenommen. Alle zwei Jahre ist die Swissbau Inspirationsquelle, Austauschplattform und Innovationsradar für die Schweizer Planungs-, Bau- und Immobilienbranche. An den fünf Messtagen präsentierten sich über 900 Aussteller sowie über 30 Branchenverbände und Institutionen auf 110 000 m² Ausstellungsfläche. Gut 92 000 Personen besuchten die Swissbau 2020, davon waren 84 Prozent Fachbesucher.

Der neue Auftritt der Securitas Gruppe

Die Securitas Gruppe präsentierte an der Swissbau 2020 ihre breite Palette an Lösungen und Dienstleistungen. Am eigens für die Messe konzipierten, 225 m² grossen Stand zeigten die Securitas und die Securiton zusammen mit ihren Schwesterfirmen Contrafeu, Oeschger Babberger, Viansone, Securitas Direct und g+m elektronik ihr Können. Im Zentrum des Standes lud eine grosse Begegnungszone zum Verweilen und zu vertiefenden Gesprächen ein. Zusätzlich nahm die Securiton am Swissbau Innovation Lab teil. Dort wurde die digitale Transformation sicht- und erlebbar. Insbesondere die kleineren Firmenunternehmen schätzten den Austausch mit den Gruppenfirmen auf dem gemeinsamen Stand sehr. Nach einem etwas wenig frequentierten Messebeginn am Dienstag fanden an den darauffolgenden Tagen immer mehr Besucher den Weg zum Stand der Securitas Gruppe. Der Austausch mit den zahlreichen Kunden war sehr positiv und die geführten Gespräche wurden von den Standbetreuern als qualitativ hoch eingeschätzt. Auch wenn das Besucheraufkommen noch nicht ganz mit den Zahlen der ehemaligen Messe Sicherheit in Zürich verglichen werden konnte, so resultierten doch mehr Messerapporte.



Innovativ und zukunftsgerichtet

Neben dem grossen Gruppenstand präsentierte sich die Securiton noch zusätzlich am sogenannten Swissbau Innovation Lab. Das Innovationsprojekt für die Arealentwicklung im «uptown Basel» fand auch grosse mediale Anerkennung. Die Sonderschau präsentierte eine Vielzahl an handfesten Projektvorschlägen für das real existierende, 70 000 m² grosse Schorenareal in Arlesheim. Auf der derzeit grössten Baustelle der Nordwestschweiz entsteht ein Smart Manufacturing Hub mit rund 2000 Arbeitsplätzen. Die Innovationsprojekte der beteiligten Firmen wurden während der Swissbau im sogenannten iRoom in einer interaktiven Show als 3-D-Kino inszeniert. Zusätzlich konnten Unternehmen vor dem iRoom an kleinen Ständen ihre konkreten Projekte dem Laufpublikum vorstellen. Die Securiton brachte den Besuchern anhand einer 3-D-Brille ihr Projekt «My Avatar for Public Privacy» charmant und realistisch näher. Die nächste Swissbau findet Anfang 2022 statt. Die Securitas Gruppe analysiert den Auftritt nun eingehend und entscheidet dann schon bald, ob sie wieder an der Swissbau auftritt.

Niels Stokholm



AUSGEZEICHNETE SECURITAS AN JUGENDSPIELEN

Die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in und um Lausanne waren sportlich wie auch gesellschaftlich ein Erfolg. 1872 Athletinnen und Athleten im Alter von 15 bis 18 Jahren aus 70 Ländern nahmen teil. Das Grossereignis wird insbesondere auch als nachhaltiger und innovativer Sportanlass in Erinnerung bleiben und hat in diesem Bereich auch Pionierarbeit geleistet.

Die Securitas trug als offizielle Sicherheitsdienstleisterin zum Gelingen des Events bei.



An den Olympischen Jugend-Winterspielen vom 9. bis 22. Januar 2020 in Lausanne, in den umliegenden Winter-sportregionen sowie in St. Moritz gab es eigentlich nur Gewinner, auch wenn nur die wenigsten eine Medaille mit nach Hause nehmen konnten. Es gelang den Organisatoren, in den durchführenden Regionen eine fantastische olympische Atmosphäre zu schaffen. Dies sicher auch dank der Tatsache, dass die Wettkämpfe gratis besucht werden konnten. Insgesamt 640 000 Besucher fanden so den Weg auf die Zuschauertribünen der Wettkampfstätten. Zudem waren die Jugendspiele äusserst nachhaltig, der Einbezug der öffentlichen Verkehrsmittel und die Nutzung bereits bestehender und nachhaltiger Infrastruktur sind nur zwei Beispiele dafür.

Geübte Sicherheitsdienstleister

Für das Internationale Olympische Komitee, für den Kanton Waadt und die Stadt Lausanne war die Sicherheit bei diesen Spielen ein grosses Anliegen. Unter der Leitung des kantonalen Führungsstabes wurden verschiedene kantonale und kommunale Sicherheitsorgane sowie die Securitas als offizielle private Sicherheitsdienstleisterin mit der

Sicherstellung des Events betraut. Gegen 250 Securitas-Sicherheitsdienstspezialisten standen an den Spielen und dem gleichzeitigen Kulturprogramm «Lausanne en Jeux» im Einsatz. Durchschnittlich 70 Securitas-Mitarbeitende pro Tag standen in den Bereichen Ordnungs-, Verkehrs- und Anlassdienst sowie in der Einsatzzentrale im Einsatz. Neben den Wettkampfstätten war auch die Bewachung und Zutrittskontrolle beim Gebäude «Vortex» eine wichtige Dienstleistung: Das riesige und ringförmige Bauwerk diente den Athleten als Unterkunft und wird nun nach den Spielen in eine Studentenunterkunft umfunktioniert. Dank dem perfekt abgestimmten Zusammenspiel der unterschiedlichen Sicherheitsorgane mit der Securitas konnten die Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden.

Niels Stokholm

HAUPTSITZ: SONNENLICHT WIRD ZU STROM

Am Hauptsitz der Securitas Gruppe in Zollikofen wurde diesen Januar eine produktive Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Auf den Dächern der sieben zum Unternehmen gehörenden Gebäude wird nun knapp die Hälfte des benötigten Stroms selbst hergestellt. Damit wird viel unbenützte Fläche umweltfreundlich zur Stromgewinnung eingesetzt und die Securitas Gruppe leistet einen wertvollen Beitrag an eine klimafreundliche Zukunft.

Das Prinzip ist einfach und genial zugleich: Licht fällt auf Siliziummodule und es entsteht Energie. Einerseits ist die Stromgewinnung im Vergleich zu anderen Energiequellen klimafreundlich und hinterlässt keine schädlichen Spuren in der Ozonschicht, andererseits ist auch vom verwendeten Material genug vorhanden. Silizium ist nämlich nichts anderes als Quarzsand, eines der häufigsten natürlichen Elemente in der Erdschicht, es gilt als unerschöpflich. Trotzdem gibt es auch schon Verfahren, die ein Recycling des Siliziums ermöglichen. Um das Silizium als Stromerzeuger zu verwenden, wird es kristallisiert und aus den daraus entstandenen Blöcken werden dünne Scheiben geschnitten. Mit Leiterbahnen und Fremdatomen versetzt, stehen sie zum Einsatz bereit. Fällt nun Licht auf die Siliziumscheiben, werden Elektronen freigesetzt, der Strom fließt und an ein richtiges Verbrauchsgerät angeschlossen, kann er an seinen Verwendungsort geleitet werden.



Anlage mit Bergsicht

Die sieben Gebäude am Hauptsitz der Securitas Gruppe in Zollikofen verfügen über eine Gesamtfläche von 3503m², auf welcher mehrere Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtmodulfläche von 2450m² verbaut worden sind, was 1498 Einzelmodulen entspricht. Der erzeugte Gleichstrom wird mithilfe von Wechselrichtern zu Wechselstrom umgewandelt und ins Netz eingespeisen.

Hohe Deckung des Eigenbedarfs

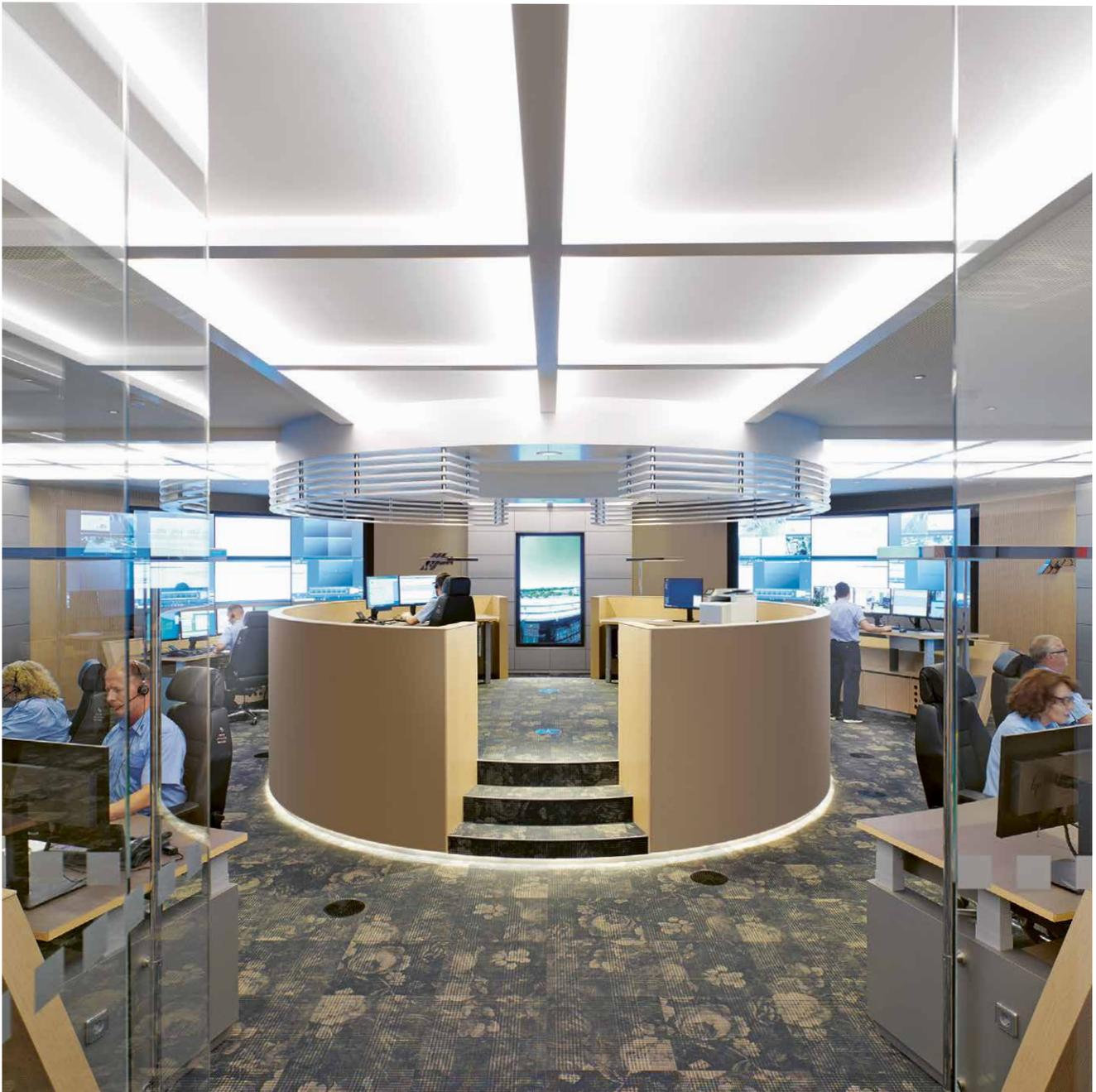
Am Hauptsitz werden im Jahr 1,13 Mio. kWh verbraucht, die neue Anlage wird um die 0,49 Mio. kWh pro Jahr produzieren. Summa summarum heisst das, dass die seit Mitte Januar in Betrieb genommene Anlage ganze 42% des benötigten Stroms selbst herstellen kann. Zur effizienteren Nutzung des Stroms wurde ausserdem in eine Speicheranlage investiert, welche es erlaubt, den Stromüberschuss (z. B. jenen Strom, der am Wochenende produziert wird) zu speichern und dann zu verbrauchen, wenn ein Nachfrageüberhang besteht (Wochentagen). Neben den jährlichen Einsparungen aufgrund des weniger bezogenen Stroms entlastet diese Anlage auch die Umwelt. Eine wahre Win-win-Situation.

Niels Stokholm



WSH GMBH SETZT AUF KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Die im süddeutschen Singen beheimatete WSH GmbH gehört seit 1998 der Securitas Gruppe an. Das anerkannte Wach- und Sicherheitsunternehmen hat vor Kurzem eine neue Notruf- und Serviceleitstelle eröffnet, mit der es seine Kunden in ganz Deutschland effektiver bedienen kann. Dabei setzt das Unternehmen auf allerneuste Technologie, die auch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) beinhaltet. Zudem wurde für die Leitstellenmitarbeitenden eine möglichst angenehme und gesunde Arbeitsatmosphäre geschaffen.



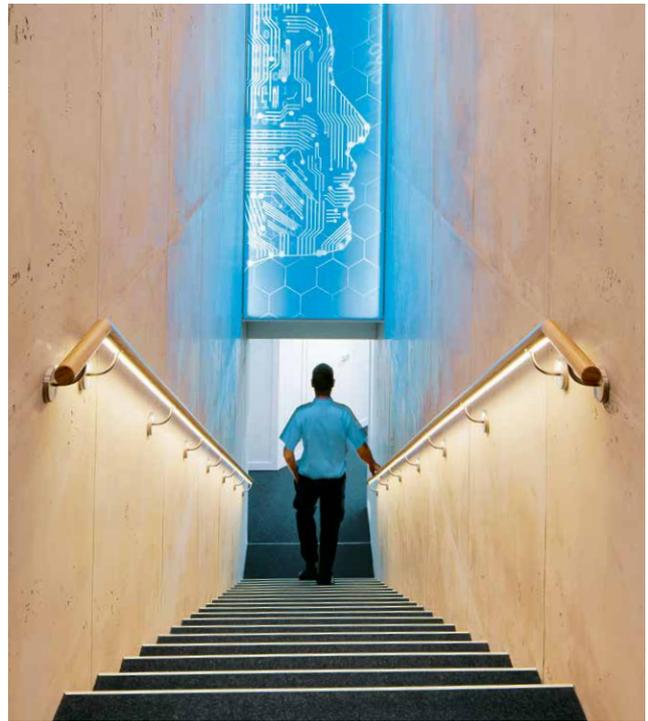
Die WSH GmbH wurde 1925 unter dem Namen Wach- und Schliessbetriebe Hohentwiel in Singen gegründet. Der Sicherheitsdienstleister verfügt seit 1980 über eine Notruf- und Serviceleitstelle und ist seit 1990 ein vom Verband der Sachversicherer (VdS) anerkanntes Wach- und Sicherheitsunternehmen. 1998 fand die Eingliederung in die Schweizer Securitas Gruppe statt. Seitdem hat das Unternehmen mehrere Leitstellen übernommen und ist stets nach den aktuellen Sicherheitsnormen zertifiziert. Zu den Aufgabengebieten zählen Alarm- und Schadenmanagement, Key-Account-Management sowie der Hotline-Service. Mittlerweile beschäftigt WSH 153 feste Mitarbeiter und 31 Teilzeitkräfte, davon werden 28 Mitarbeiter in der Notruf- und Serviceleitstelle in Singen eingesetzt. WSH betreut sowohl gewerbliche als auch Privatkunden deutschlandweit. Aktuell verwaltet der Dienstleister insgesamt 13 500 Aufschaltungen.

Reaktionszeiten mit KI verbessern

Ca. 600 000 Anrufe, 360 000 manuell zu bearbeitende Alarme und insgesamt 21,5 Mio. Meldungen gehen bei der WSH pro Jahr ein. Dabei handelt es sich oft um Falschmeldungen. Dennoch muss jeder Alarm geprüft, jede Videosequenz analysiert werden. Die WSH hat sich deswegen entschieden, ihre bisherige Leitstelle um eine hochmoderne Notruf- und Serviceleitstelle mit dem Schwerpunkt «Videoaufschaltungen» zu erweitern. Die 300 m² grosse neue Zentrale wurde in Zusammenarbeit mit einem Bremer Software-Experten umgesetzt, der dafür eine Software zur Analyse von eingehenden Videoalarmen entwickelt hat. Das Besondere: Das Programm macht sich das Deep-Learning-Prinzip zunutze, das heisst, es verbessert kontinuierlich seine Genauigkeit bei der Auswertung. Hauptvorteil ist, dass so eingehende Alarmsequenzen automatisch überprüft und mit der Datenbank abgeglichen werden. Liegt eine eindeutige Falschmeldung vor, wird sie von der Software als solche protokolliert. Ist sich die Software nicht sicher, wird das Video zur manuellen Prüfung an einen Mitarbeiter weitergeleitet. Gleichzeitig benötigt das Programm kaum Zeit zur Analyse und prüft ein 10-Sekunden-Video innerhalb von 1,5 Sekunden. Alarmmeldungen werden schneller und effizienter bearbeitet, was den Arbeitsaufwand reduziert.

Verbesserungen für alle

Frei werdende Kapazitäten durch den Einsatz der KI-Software wird die WSH künftig für den Bereich der Hotline-Dienstleistungen nutzen. Zum Beispiel können für Errichterbetriebe von Sicherheitstechnik die Bereitschaftszeiten übernommen werden, sodass ein Kunde sich ausserhalb



der Geschäftszeiten des Betriebes bei Problemen an das Unternehmen in Singen wenden kann. Ebenfalls können Rufbereitschaftszeiten anderer Bereiche, wie z.B. Immobilienverwaltungen oder Facility-Management, übernommen werden. Damit erweitert die WSH ihr Leistungs-Portfolio um einen wesentlichen Bereich, der die Servicekomponente der Leitstelle stärkt. Der WSH war bei der Konzeption der Leitstelle auch sehr wichtig, dass die Mitarbeiter nicht nur durch die Reduktion der Videoalarme entlastet werden. Die Arbeitsatmosphäre spielte eine zentrale Rolle. Deswegen wollte die WSH mit der neuen Leitstelle neben dem Einsatz von künstlicher Intelligenz auch wesentliche Verbesserungen im Bereich der Ergonomie und Raumgestaltung vornehmen. In Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro sowie einem Büro für Innenarchitektur und Design wurde die Anordnung der Arbeitsplätze grundlegend verändert. An die Stelle einer rechteckigen Form tritt nun eine kreisförmige Gruppierung um einen zentralen Punkt herum, was zusätzlichen Platz schafft und der Räumlichkeit einen dynamischeren Eindruck verleiht.

Durch den Einsatz von schalldämmenden Werkstoffen und eine spezielle Fräsung bei den Holzbauteilen wurde eine akustisch angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen. Der Einsatz einer elektronisch gesteuerten Lichtdecke (Tagesverlauf wird nachgestellt) und modernster Klimatisierung tragen ebenfalls ihren Anteil zur Arbeitsatmosphäre bei. Um den hohen Sicherheitsanforderungen der EU-Norm gerecht zu werden, wie z.B. kein Einblick von aussen nach innen, und den Mitarbeitern trotzdem einen Ausseneindruck zu vermitteln, wurden drei grosse Videomonitor als Fensterersatz eingebaut. Durch eine Kamera auf dem Dach haben die Leitstellenmitarbeitenden nun Ausblick bis zum Hohentwiel, dem Hausberg von Singen.

Petra Martin-Brauchle, Geschäftsinhaberin WSH GmbH



SECURITAS: NEUER EIDGENÖSSISCHER FACHAUSWEIS ANLÄSSE

Die Securitas AG ist im Bereich Anlassedienste stark vertreten. Aufgrund der wachsenden Wichtigkeit der Anlassedienstleistungen etablierte der VSSU (Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen) im vergangenen Jahr einen neuen Eidgenössischen Fachausweis im Bereich Anlässe. Die erste Pilotprüfung zum neuen Eidgenössischen Fachausweis im Bereich Anlässe fand letztes Jahr in der Tissot Arena in Biel statt.

Bis 2019 wurden ausschliesslich die Eidgenössischen Fachausweise für «Sicherheit und Bewachung» sowie «Personen- und Objektschutz» als Berufsbildungsmöglichkeit angeboten. Dieses bewährte Modell wurde nun durch den VSSU neu erarbeitet und mit dem Fachausweis «Anlässe» ergänzt. Ein Fachausweis ist auf drei Grundlagenfächer aufgebaut: Branchenkunde, Recht und Sozialkompetenz. Alle drei Eidgenössischen Fachausweise beinhalten neben der theoretischen Fachprüfung auch einen praktischen Teil.

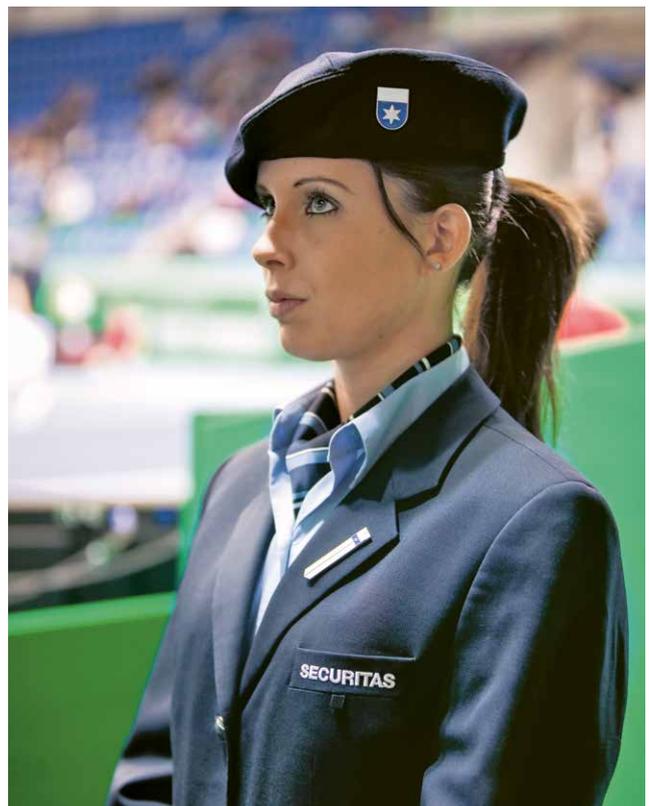
Fachfrau/Fachmann Anlässe

Der Inhalt des Eidgenössischen Fachausweises im Bereich Anlässe wurde gemäss den spezifischen Bedürfnissen dieses Dienstleistungsbereichs erarbeitet und komplett neu generiert. Die Vorgaben für die Inhalte lieferte der VSSU. Die Aufgabe von der Abteilung Personal- und Ausbildungsentwicklung der Securitas AG war es, einen neuen Vorbereitungskurs für die angehenden Kandidaten gemäss den Prüfungsvorgaben detailliert auszuarbeiten. Der Eidgenössische Fachausweis im Bereich Anlässe deckt die Inhalte zu Crowd Management, Führung auf unterer Stufe (Führung in Gruppengrösse), Sicherheitskonzept und Veranstaltungsplanung ab. Um die Unabhängigkeit und die schweizweite Anerkennung des Fachausweises sicherzustellen, konzentriert sich das Engagement der Securitas AG auf die Erstellung der Inhalte für die Vorbereitungskurse und auf ein Prüfungsexpertennteam. Die Prüfung selbst wird vom VSSU entwickelt, organisiert, durchgeführt und ausgewertet. Dies mittels der dazugehörigen, unabhängigen Rahmenbedingungen. Das Echo auf die Pilotprüfung war sehr gut und es konnte eine gute Erfolgsquote erreicht werden. Eine solide Erfolgsquote war eines der Hauptziele dieser Neuauflage. Und dieses Ziel konnte erfüllt werden.

Erfolgreiche Durchführung

Bianca Hilty (Leiterin Personal- und Ausbildungsentwicklung, Stabsabteilung HR & Ausbildung) zieht nach der ersten Pilotprüfung ein durchwegs positives Fazit. Der Eidgenössische Fachausweis bringt weitere grosse Vorteile und erfreut sich immer grösserer Nachfrage. Vor allem für Personen, die in diesem Bereich tätig sind, generiert der neue Inhalt ein umfassendes, zusätzliches Wissen und einen spezifischen, schweizweit anerkannten Berufstitel. Der neue Eidgenössische Fachausweis im Bereich Anlässe braucht aber sicherlich noch einige Zeit, bis er Verbreitung und Wichtigkeit der bisherigen Fachausweise erreicht. Diese Zeit werden wir ihm gerne geben und wir sind guten Mutes, dass der Fachausweis im Bereich Anlässe einen grossen Mehrwert für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter generieren wird.

Angela Wüthrich



GRETA, TRUMP UND DIE SECURITAS GRUPPE AM WEF 2020

Am Jahrestreffen, dem sogenannten Annual Meeting, des Weltwirtschaftsforums in Davos trafen sich auch dieses Jahr Staatsoberhäupter, CEOs und Netzwerker aus Kultur, Politik und Wirtschaft. Das 50. World Economic Forum (WEF) verwandelte den beschaulichen Bündner Kurort und das beliebte Wintersportgebiet in ein hermetisch abgeriegeltes Tagungszentrum mit zahlreichen Diskussionsplattformen. Die professionellen Sicherheitsdienstleistungen der Securitas AG und die ausgeklügelte Sicherheitstechnik der Securiton AG waren wichtige Elemente im umfangreichen Sicherheitskonzept von Organisatoren und Behörden.

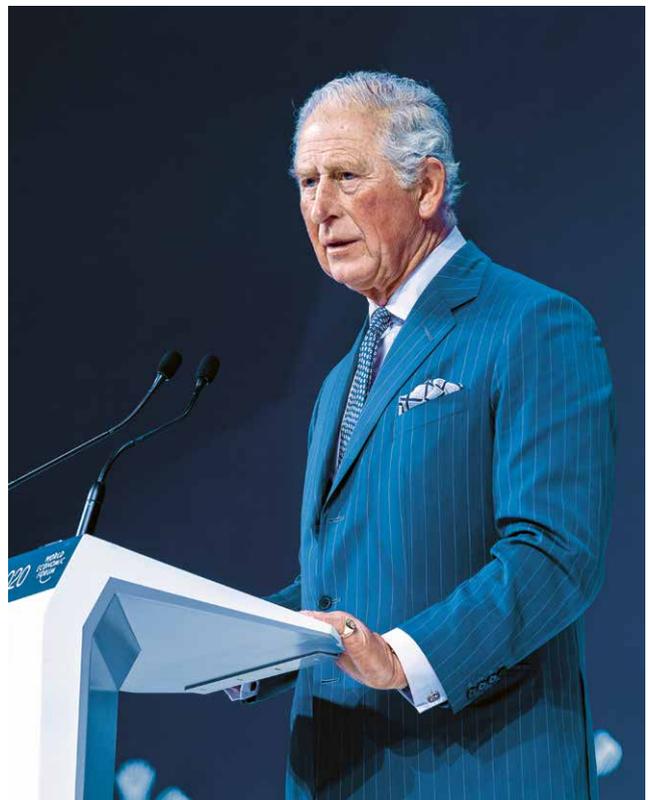


FOTO: WEF/CHRISTIAN CLAVADETSCHER

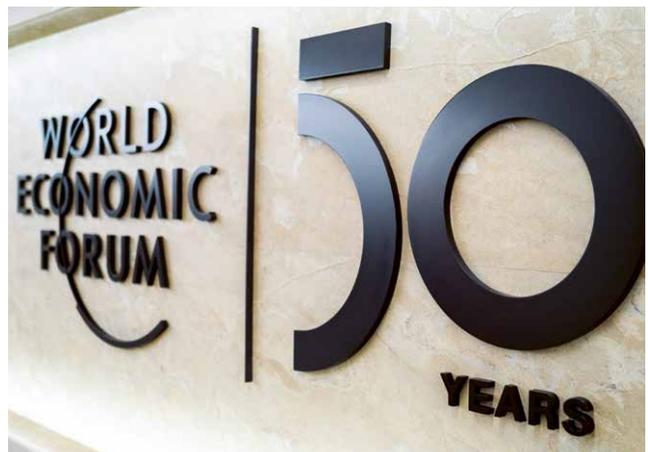


FOTO: WEF/BORIS BALDINGER

Zum World Economic Forum kamen vom 21. bis 24. Januar 2020 rund 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur nach Davos. Sie stammten aus rund 90 verschiedenen Ländern. Rund 500 Medienschaffende berichteten zeitgleich für in- und ausländische Medien über das Geschehen. Das WEF gilt inzwischen als eine der wichtigsten wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen der Welt.

Die Welt zu Besuch in Davos

Das 50. WEF in Davos war einmal mehr ein Event der Superlative. Dies hatte sicher auch mit dem Besuch des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump zu tun. Für genauso viel Aufsehen sorgte jedoch die schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg. Insgesamt 53 Staats- und Regierungschefs nahmen die Reise in die Schweizer Bergwelt auf sich: Zu Trumps Entourage gehörten US-Finanzminister Steven Mnuchin, US-Handelsminister Wilbur Ross, US-Transportministerin Elaine Chao sowie die Präsidententochter Ivanka. Neben den sieben Schweizer Bundesräten waren auch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, Italiens Premier Giuseppe Conte, Iraks Präsident Barham Salih, der ukrainische Präsident Wolodimir Selenski oder die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vor Ort. Aber auch viele Staatsoberhäupter aus Afrika, Asien und Südamerika sowie Blaublüter wie Prinz Charles oder Fürst Albert II. von Monaco fanden den Weg nach Davos. Zudem gesellten sich Hunderte Chefs der grössten Firmen der Welt unter die Teilnehmer wie auch zahlreiche namhafte Künstler und internationale Stars.

Am WEF trifft man sich jeweils auf vielerlei Art und Weise. Unter dem Motto «Stakeholders for a Cohesive and Sustainable World», zu Deutsch Interessenvertreter für eine zusammenhaltende und nachhaltige Welt, fanden Referate, Dinner, Plenumsdiskussionen, Workshops und viele andere Veranstaltungen statt. Selbstverständlich müssen sich Organisatoren und Behörden bei einer Tagung dieses Kalibers besonders stark ums Thema Sicherheit kümmern.

Vielfältige Sicherheitsmassnahmen

Am WEF-Jahrestreffen in Davos arbeiten verschiedene Sicherheitsorganisationen von Bund, Kanton, Gemeinde Davos, des WEF und Private zusammen. Angesichts der terroristischen Ereignisse in den vergangenen Jahren und der andauernden Aktivitäten extremistischer Gruppierungen und Organisationen bleibt die Bedrohung für einen Anlass wie das WEF hoch, insbesondere bei der hohen Anzahl von



FOTO: WEF/SANDRA BLASER

Staatsoberhäuptern und Ministern. Ein robustes Sicherheitsdispositiv mit hoher sichtbarer Präsenz, intensiver Aufklärung und Kontrolltätigkeit war auch dieses Jahr zur sicheren Durchführung des WEF notwendig.

Die Securitas AG spielt in Bezug auf die vielfältigen Sicherheitsmassnahmen seit Jahren eine wichtige Rolle. Bereits Wochen vor Meetingbeginn sorgten Securitas-Sicherheitsdienstspezialisten für sichere Verkehrs- und kontrollierte Zutrittsverhältnisse im Bereich des Davoser Kongresshauses. An den Tagen des eigentlichen Anlasses wurden diese massiv aufgestockt. Ein sehr grosses Kontingent an Securitas-Mitarbeitenden aus der ganzen Schweiz wurde hinzugezogen, um den grossen Personalbedarf abdecken zu können. Neben dem Aufgebot an Securitas-Sicherheitsdienstspezialisten stand auch hoch entwickelte Sicherheitstechnik von Firmenschwester Securiton im Einsatz. Die Armee setzte deren Überwachungssystem für Objektschutz ein. Dabei kommen modernste Sensoren und Videoausrüstungen zum Einsatz, um eine möglichst vollumfängliche Perimeterüberwachung sicherzustellen – ideal für den Helikopterlandeplatz und besonders schützenswerte Hotels.

Niels Stokholm

SECURITON: MOBIL UND DIGITAL

Die Digitalisierung eröffnet Unternehmen wie der Securiton AG und ihren Kunden neue Möglichkeiten, um miteinander in Verbindung zu treten. Auch im Bereich der Anwendungen wird es für Anbieter und Anwender interaktiver. Beispiele dafür hat Securiton inzwischen viele. Mit den Smartphone-Apps MobileControl können Kunden ihre Sicherheitsanlagen einfacher bedienen. Mit dem Systemkonfigurator finden sie rasch heraus, welche Anlage am besten zu ihnen passt.

Mit SecuriFire-MobileControl und SecuriSafe-MobileControl erhalten die Securiton-Kunden modernste Apps für iOS- und Android-Endgeräte. Diese liefern bei Störungen und Alarmen Echtzeitinformationen über eine oder mehrere Anlagen.

MobileControl by Securiton

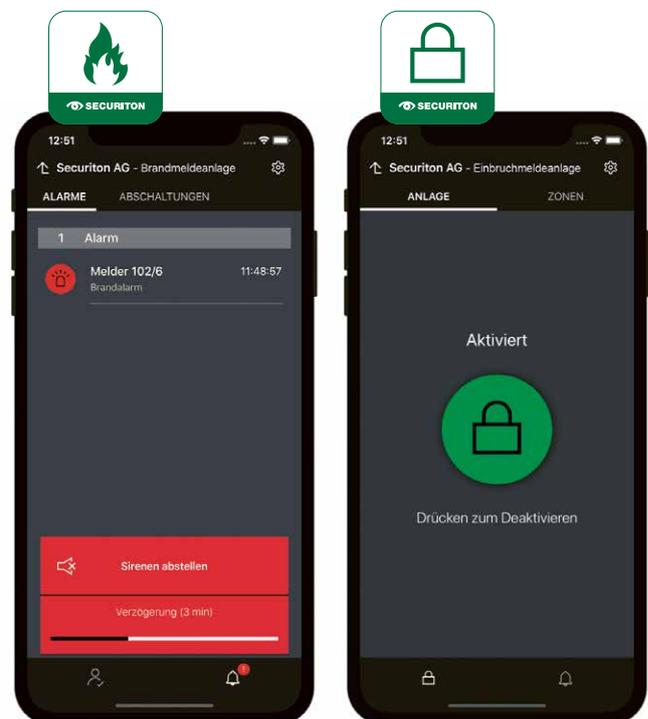
Die MobileControl-Apps bieten eine intuitive und schnelle Multi-Site-Bedienung der SecuriSafe-Einbruchmeldeanlage und der SecuriFire-Brandmeldeanlage. Anlageverantwortliche können bei anstehenden Arbeiten zum Beispiel bei ihrer Brandmeldeanlage Meldergruppen schnell und einfach abschalten. Bei einer Einbruchmeldeanlage können Nutzer beispielsweise bequem und einfach die Anlage oder nur Teile davon aktivieren oder deaktivieren. So behalten Securiton-Kunden jederzeit einen Überblick über aktuelle Alarme und Störungen. Zudem werden die Kunden mit Push-Benachrichtigungen über anstehende Ereignisse informiert. Dank einem mehrstufigen Sicherheitskonzept sind die Anlagenanwender stets auf der sicheren Seite.

Systemkonfigurator

Das Prinzip eines Konfigurators ist schon seit Längerem in verschiedenen Branchen, die ihre Angebote digital bewerben, bekannt: Auf den Homepages der Anbieter können interessierte Kunden ihre Wunschkonfiguration zusammenstellen und erfahren zeitgleich, wie viel es ungefähr kosten wird. Die Securiton AG hat nun dieses Prinzip auch für interessierte Kunden im Bereich der Alarmanlagen eingeführt. Auf der Securiton-Homepage ist es möglich, mit einigen Klicks herauszufinden, welche Sicherheitsanlage am besten zu einem passt und welcher Umfang notwendig ist, um das Eigenheim professionell zu schützen. In sieben Schritten kommt man zum Ziel: Nach der Angabe von Informationen zu Versicherungsauflagen, Objekt, Objektgröße, Funk- oder Kabeldetektoren und Art der Bedienung stellt der Systemkonfigurator eine den persönlichen Bedürfnissen entsprechende Alarmanlage zusammen und rechnet einen Richtpreis aus. Die Zusammenstellung und der Richtpreis gelten als Kostenschätzung und ersetzen

kein persönliches Beratungsgespräch. Für Kunden und die Securiton dient das Ganze jedoch als ideale Grundlage für die gemeinsame Planung und ein daraus resultierendes verbindliches Angebot. Während der Eingabe der Informationen im Systemkonfigurator erhalten die Kunden zudem hilfreiche Zusatzinformationen vom Experten und können sich dementsprechend auf die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer persönlichen Alarmanlage, angepasst auf ihre individuellen Schutzbedürfnisse, vorbereiten.

Niels Stokholm



SONDERLÖSCHKURS BEI CONTRAFEU

Die Contrafeu AG ist nicht nur seit Jahrzehnten auf die Entwicklung, Herstellung, Installation und Wartung von Brandlöschanlagen spezialisiert, sondern bildet auch Fachpersonal aus und weiter. Bekannt ist das beliebte Contrafeu-Brandbekämpfungstraining, weniger bekannt aber ist beispielsweise der Sonderlöschkurs. Dieser von Fachkräften geschätzte Kurs geht 2020 neu auch direkt zu den Kunden.



Als eine von der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) anerkannte Fachfirma im Löschanlagenbereich und Mitglied im Verband Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen (SES) gibt die Contrafeu AG ihr langjähriges Wissen und täglich erprobtes Know-how gerne weiter. So bietet Contrafeu in ihrem bestens eingerichteten Dienstleistungszentrum in Zollikofen zahlreiche Tageskurse für Sprinklerwarte, im Bereich Sonderlöschung oder für die Sprühnebelausbildung an. Mit einer mobilen Ausbildungseinheit fährt Contrafeu für die beliebten Brandbekämpfungstrainings auch zu den Kunden.

Praxisnahe Schulung

Im Bereich der Sonderlöschung im Raum- und Objektschutz hat die Contrafeu AG bisher viermal pro Jahr für Fachpersonen Wasserlöschanlagen, Brandschutzfachleute und Brandschutzexperten Tageskurse in Zollikofen angeboten. Dabei erhalten die Teilnehmer vertiefte Kenntnisse über die verschiedenen Sonderlöschtechniken und lernen deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen kennen. Der Lehrgang vermittelt neben den theoretischen Grundlagen, den verschiedenen Richtlinien und aktuellen Nachrichten aus der

Gesetzgebung auch viel praxisbezogenes Wissen. Dank dem modernen und bestens ausgerüsteten Demobereich erhalten die Kursteilnehmer Live-Demos von Löschungen mit Gaslöscher-, Sprühnebel-, Objektlöscher- und permanenten Sauerstoffreduzierungsanlagen.

Ergänzt Ausbildungskonzept

Im vergangenen Jahr registrierte Contrafeu 42 Kursteilnehmer für die vier durchgeführten Sonderlöschkurse. Aufgrund der Beschaffenheit der Räumlichkeiten ist damit das Maximum bezüglich Teilnehmeranzahl erreicht. Contrafeu wird deshalb in diesem Jahr das Ganze anders ausrichten. In Zollikofen sollen nochmals zwei Sonderlöschkurse angeboten werden. Danach geht Contrafeu hinaus zu den Kunden: Mit Einzelkursen in gewünschten Spezialgebieten, vor Ort beim Kunden durchgeführt, möchte Contrafeu den Kunden die Möglichkeit geben, dass ihre Fachkräfte auf genau das aus- und weitergebildet werden, was sie tatsächlich auch anwenden. Mit diesem neuen Ausbildungskonzept ist für die Anwender von Sonderlöschanlagen garantiert, dass ihre Fachkräfte oder die Errichter solcher Anlagen stets auf dem neusten Stand sind.

Niels Stokholm

SECURITAS AM SPIRIT OF BERN: FÜR EINE SICHERE MEDIZIN

Wie sicher kann man sein, dass ein medizinisches Implantat auch den höchsten Qualitätsstandards entspricht? Diese Frage versuchte das Spirit of Bern am 27. Februar 2020 im Berner Kursaal zu beantworten. Zum fünften Mal fand diese Plattform für Führungspersonen und Meinungsmacher aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft statt. Die Securitas sorgte als Leading-Partnerin und mit professionellen Sicherheitsdienstleistungen für die sichere Durchführung des Anlasses.



Implantate und neuartige Medizinprodukte verbessern täglich das Leben vieler Menschen, bergen zum Teil aber auch grosse Risiken. Verschiedene Vorkommnisse und Skandale (u. a. undichte Silikon-Brustimplantate, fehlerhafte Hüftprothesen) liessen in der Vergangenheit Zweifel am System der Kontrolle aufkommen. Das Hauptprogramm des Spirit of Bern startete mit den Risiken in der Medizin und einem Vortrag der investigativen Journalistin Catherine Boss, Mitglied des Konsortiums der «Implant Files», gefolgt von einer Diskussion über die Sicherheit medizinischer Implantate. Im zweiten Teil ging es um die Frage der Zulassung von Medizinprodukten, die im Mai 2020 mit der «Medical Device Regulation» der EU eine markante Verschärfung erfährt, was grosse Auswirkungen auf die Medtech-Branche und die medizinische Innovation haben wird. Nach der Kaffeepause wurden im dritten Teil verschiedene Technologien präsentiert, die heute in der Medizin die Innovationen ermöglichen. Durch das Programm führte wiederum das bewährte und professionelle Moderatorinnen-Paar Sonja Hasler und Andrea Vetsch. Mit dabei war ebenfalls Peter Marthaler, der

erstmals Gäste im Live-Studio empfing und damit einen Livestream im Internet ermöglichte.

Sichere Durchführung

Die Securitas AG unterstützt den Spirit of Bern seit Anbeginn als Leading-Partnerin und sorgte auch bei der diesjährigen Durchführung mit professionellen Sicherheitsdienstleistungen für geordnete Verhältnisse. Mit Eingangskontrollen sorgten Securitas-Anlassdienstspezialisten dafür, dass nur berechtigten Teilnehmenden und Referenten der Zutritt zum Dialog-Forum und zum anschliessenden Networking-Apéro gewährt wurde. Patrouillierende Securitas-Ordnungsdienstspezialisten gaben den Anwesenden zudem das Gefühl von Sicherheit, schliesslich waren viele prominente Persönlichkeiten zugegen. Abgerundet wurde das Sicherheits-Dispositiv von Securitas-Verkehrsdienstspezialisten, die vor dem Kursaal die Zufahrt zum Kongresszentrum regelten.

Niels Stokholm



«ProSecurity» ist die Kundenzeitschrift der Securitas Gruppe. Im Inhalt wird über Sicherheit, Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen informiert. «ProSecurity» erscheint in deutscher und französischer Sprache.



Adresse der Redaktion

Die Securitas Gruppe
«ProSecurity»
Alpenstrasse 20
3052 Zollikofen-Bern
Schweiz
Telefon +41 58 910 15 46

Redaktion

Niels Stokholm

Adressänderungen

Bitte an folgende E-Mail-Adresse:
annette.huerlimann@securitas.ch

Layout und Realisation

Goldstein Creative Direction
in Zusammenarbeit mit der
Securitas Gruppe

Übersetzungen

Patricia Gex-Gehring,
Jean-Frédéric Darbre

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

E-Mail-Kontakt

info@swiss-securitas.com

Nachdruck/Auszüge

Mit Quellenangabe «ProSecurity –
Die Securitas Gruppe» gestattet.

For information regarding export business worldwide

Securiton AG, Sales International
Alpenstrasse 20
3052 Zollikofen, Berne
Switzerland
Phone +41 58 910 50 50
info@securiton.com

Folgende Unternehmen finden Sie in dieser Ausgabe:

